
Solidaritätserklärung an die Belegschaften des Universitätsklinikums Essen und Düsseldorf



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vorstände der Unikliniken in Essen und Düsseldorf sind nicht bereit, eure berechnete Forderung für einen Entlastungstarifvertrag zu erfüllen. Eure Entscheidung, für mehr Personal in den Streik zu treten, ist genau die richtige Antwort. Dafür habt ihr unsere volle Solidarität! Wir werden eure berechtigten Forderungen und euren Kampf breit in den Betrieben und Stadtteilen bekannt machen.

Ebenso unterstützen wir den Kampf für die eigentlich selbstverständliche Bezahlung der schulischen Ausbildung der jungen Leute, die zudem sehr oft wie Ausgelernte in der Praxis mitarbeiten. Jung und Alt gemeinsam sind unschlagbar!

Die schlechte Personalsituation in den Krankenhäusern, und dies nicht nur im Pflegebereich, geht auf eure Knochen und zu Lasten der Patienten. Die vollmundige Ankündigung der Regierung und des Gesundheitsministers Jens Spahn mit lächerlichen 8000 Plätzen in der Altenpflege zeigt, dass die Regierung an der Situation nicht wirklich etwas verändern will. Vorstand des Klinikums und Regierung sind da auf einer Linie. Wir müssen uns auf härtere Zeiten einstellen. Die aktuelle Rechtsentwicklung der Regierung richtet sich scheinbar „nur“ gegen Flüchtlinge. Tatsächlich sollen alle fortschrittlichen und linken Menschen, die sich mit den hiesigen Zuständen nicht abfinden, gespalten und kriminalisiert werden. Deshalb werden am 7. Juli tausende Menschen in Düsseldorf gegen das neue NRW-Polizeiaufgabengesetz demonstrieren.

Genau richtig kommt in dieser Situation der Aufruf von ver.di, sich nicht länger hinhalten zu lassen. In der Vergangenheit habt ihr bereits Erfolge von bundesweiter Bedeutung erkämpft, wie die Auflösung der klinikeigenen Leiharbeitsfirma PSG und die Kündigung des Gestellungsvertrags mit dem DRK. Das zeigt: man kann sehr wohl etwas erreichen!

Die MLPD fordert schon lange eine allseitige, kostenlose Gesundheitsversorgung für alle. Das reicht aber nicht aus. Darum machen sich viele Menschen Gedanken über eine gesellschaftliche Alternative. Für uns ist das der echte Sozialismus. Erst wenn der Mensch in Einheit mit der Natur im Mittelpunkt steht, kann der heute schon vorhandene wissenschaftliche Fortschritt für die Lösung der Probleme der Menschheit weltweit genutzt werden, und nicht zur Bereicherung einiger weniger. Wir laden Euch ein, das weiter mit uns zu diskutieren und gemeinsam für eine gerechte Welt zu streiten.

In diesem Sinne wünschen wir euch und uns allen viel Erfolg!
Mit solidarischen Grüßen,

Sabine Schweizerhof

Sprecherin der MLPD-Betriebsgruppe Uniklinikum Essen

MLPD
Member of ICOR

**Kreisverband
Essen-Mülheim**

TELEFON
0208-46922622

E-MAIL
essen-muelheim@mlpd.de

WEB
www.mlpd-essen.de

Ansprechpartnerin:
Sabine Schweizerhof
Mühlenstr. 2
45473 Mülheim